

Projektleitung: Kristina Hartfiel, M.A.

Bildung durch Bücher?

Die historische Lehrerbibliothek des Görres-Gymnasiums

Das Hogwarts von Düsseldorf

„Hogwarts liegt an der Düsseldorfer Königsallee“ – so titelte die Rheinische Post in einem Lokalbeitrag über die Bibliothek des Düsseldorfer Görres-Gymnasiums im Januar 2015. In der Tat erinnert die Düsseldorfer Gymnasialbibliothek an die Schulbibliothek von Hogwarts, der Zauberschule von Harry Potter und Co. Doch anders als dort wacht in Düsseldorf niemand über die Bücher.



Trotz diverser Maßnahmen der Bestandserschließung erscheint eine der größten historischen Sammlungen in Schulbibliotheken Nordrhein-Westfalens als *terra incognita* der Forschung. So wurde der Bestand der Bibliothek in den 1980/90er Jahren über einen Standortkatalog erfasst und über die hbz-Verbunddatenbank NRW katalogisiert, allerdings sind die dortigen Informationen nicht aktuell und meist unzureichend. So geben sie keinen Hinweis auf die Geschichte der einzelnen Bücher/ Buchbestände sowie über Besitzeinträge und handschriftliche Vermerke. Die Aufarbeitung dieser Buch- und Bibliotheksgeschichte(n) steht im Fokus des Projektseminars „Bildung durch Bücher?“.

Forschendes Lehren und Lernen

Der Aufbau des Projektseminars orientiert sich an einem typischen Forschungszyklus der Geschichtswissenschaften – von einer selbst formulierten wissenschaftlichen Fragestellung zum historischen Buchbestand der Bibliothek bis hin zur Vermittlung und Reflexion der Ergebnisse im Rahmen der Projektarbeit und der mündlichen Präsentation. Die Studierenden gestalten im Sinne eines forschenden Lehrens und Lernens den Forschungsprozess aktiv, erfahren und reflektieren diesen.

Systematische Erschließung des Bestandes

Orientiert an den Interessensbereichen und einer eigens formulierten Fragestellung zum Buchbestand, nehmen die Studierenden zunächst an den entsprechenden Regalen in der Bibliothek die vorhandenen Buchtitel ihrer gewählten systematisch-thematischen Abteilung manuell mittels einer vorgefertigten Tabelle auf. Zudem werden Titelblätter und ggf. handschriftliche Einträge fotografisch dokumentiert.

So kontextualisieren die Studierenden ihre jeweilige Forschungsfrage im Rahmen des vorhandenen Buchbestandes und beschaffen sich zielgerichtet die Quellen zur Beantwortung ihrer Fragen. Die manuelle Aufnahme dient somit als Mittel zum Zweck, um die eigene Fragestellung kritisch zu reflektieren und sie ggf. zu reformulieren. Mit der systematischen Aufnahme der Buchtitel leisten die Studierenden darüber hinaus aber auch noch einen wesentlichen Beitrag für die Allgemeinheit: Sie vollziehen in der historischen Lehrerbibliothek eine dringend notwendige Inventarrevision.



Erstellung eines ersten Online-Katalogs

In einem weiteren Schritt wird die manuelle Inventarrevision gemeinsam mit den Titelblatt-Fotos in ein DokuWiki übertragen. Das Wiki dient der Erstellung eines ersten „Online“-Katalogs der historischen Sammlung der Schulbibliothek und verzeichnet grundlegende Informationen (u.a. Autor, Titel, Erscheinungsjahr, Signatur) sowie Besonderheiten (z.B. handschriftliche Einträge oder Schäden) der Werke. Mit Hilfe des Wikis lässt sich sogar über ein Index nach bestimmten Kriterien/Schlagworten suchen.

